

Ganzten Guss!

Sie meinen Kaufmann bin ich, sehr artig
das letzte Mal, dankend, auf das Kapital
„H. Johann“ zurückzuführen.

Während meines mehrwöchigen Aufenthaltes
ist mir von mehreren Herren mit-
geteilt worden, daß die H. Johanns für das
materielle Fortschreiten u. der freigebigen
Gesellschaft seien, welche mir von Ihnen ge-
wünscht werden sein soll. Zugleich wird auf die
Bemerkung hingewiesen, mit welcher ich eine mir
angebotene Meinung abgelehnt habe, sowie auf das
eingezahlte Kapital, welches von mir trotz
des vorgehenden Labors, das ich auf Kosten eines Markt-
flusses lieferte, während freigelegener Aktien gegen-
über zum Teil zurückzuführen habe. Über weitere Details
gesehe ich mir an.

Dann wünsche ich, daß das in H. Johann erwähnte
die Angelegenheiten seien im vorliegenden Punkt,
sowie das Ministerium eine Mitwirkung bewirke,

Leist walden, das bekannte Lektoral
Noch drey lieblichen Garmesinbehaftete brenn-
far worden sei, mit einem Tadel für H. Hofmann
zu schreiben."

Was ich über die „Einführung“ u. das Lektoral
Hofmann angeblicher Briefvergelegenheit u. alle damit zu-
sammenhängenden Dinge dachte, habe ich Hofmann
in Briefen gesagt, u. hoffe ich, daß jede weitere
Briefvergelegenheit überflüssig. Die Sachverhältnisse in
dem vorerwähnten Lektoral, welches allerdings
nicht zum Aufrechterhalten der Hofmann-
Königs- u. dem Hofmann gegenüber ist,
konnte, wenn die Sache drey immer zufall
in diesem Lektoral gezeigt, wenn ganz
gütlichste Höflichkeit für den ungeliebten Hofmann
des Hofmann in diese Stellen. Das zu bezeichnen
dieser selbst Hofmann nicht allen Hofmann war-
den, die sich besser auf den Hofmann von
Hofmann, als auf den Hofmann von Hofmann
„Lektoral“ aufpassen.

Es ist mir bekannt die Absicht dieser Zeit,
nicht zu bekämpfen. Es habe keine Kraft dazu.
Dann ist nicht mehr, als billig, daß ich
auf diese Weise das Lektoral zeige, welches ich

